Sozialpolitisches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berücksichtigung gezogen werden muss, ebenso die Reduktion der Façon. Das Jahr 1907 hatte endlich eine ausnahmsweise grosse Produktion gebracht. — Neben Band wurden noch hergestellt: Posamentierwaren für 3,8 Mill. Fr., Hutfournituren für 1,4 Mill. Fr., elastische Gewebe für 4,0 Mill. Fr. und Seidenstoffe für 6,5 Mill. Fr. und zwar ausschliesslich halbseidene Gewebe. Rechnet man noch die Erzeugnisse der Firmen hinzu, die ausserhalb des Stadtbezirkes niedergelassen sind (3,5 Mill. Fr.), so ergibt sich für die Seidenindustrie von St. Etienne eine Gesamtproduktion von

		davon	
		Verkauf im Inland	direkte Ausfuhr
1908:	86,2 Mill. Fr.	53,4	32,8
1907:	111,3 „ „	68,8	42,5
1906:	99,2 „ „	66,8	32,4

Während die direkte Ausfuhr von Seidenbändern aus St. Etienne mit 32,8 Mill. Fr. ausgewiesen wird, verzeichnet die französische Handelsstatistik für das Jahr 1908 eine Bandausfuhr von 39,1 Mill. Fr., mit Ausschluss der Sendungen in Postpaketen, die jedenfalls einen namhaften Betrag ausmachen. Der Unterschied findet seine Erklärung darin, dass ein Teil der im Inland (Paris) abgesetzten Ware, ebenfalls zur Ausfuhr gelangt. Die Einfuhr von Seidenband nach Frankreich erreichte nur die Ziffer von 3,9 Mill. Fr. gegen 5,2 Mill. im Vorjahr und machte 4,5 Prozent des Wertes der inländischen Produktion aus.

Deutsche Konventionen.

Am 1. Mai tritt in Frankfurt eine Konferenz zur Regelung der Frage der Seidenerschwerung zusammen; sie wird von den Verbänden der Seidenstoff-Fabrikanten, der Seidenfärbereien, der Grosshändler, der Detaillisten der Textilbranche und der Waren- und Kaufhäuser beschickt; den Verhandlungen werden auch Vertreter der Zürcher und Basler Seidenfärbereien beiwohnen. Da allseits der feste Wille vorhanden ist, eine Gesundung der Verhältnisse herbeizuführen und mächtige und wohlorganisierte Verbände die Angelegenheit an Hand genommen haben, so sollte, wenigstens für den deutschen Markt, die Frage einer Lösung entgegengeführt werden können, sofern eine Einigung über den einzuschlagenden Weg zustande kommt.

— Wie wir vernehmen, sollen auf der Konferenz die Grundlagen für eine Verständigung zwischen den Produzentengruppen: Färbern und Fabrikanten, und den Abnehmerkreisen: Grosshändler und Detaillisten, gefunden worden sein; mit der weiteren Ausarbeitung ist eine aus Vertretern der einzelnen Verbände zusammengesetzte Kommission ernannt worden, die, in Verbindung mit der königl. Materialprüfungsanstalt in Berlin, bis zum September endgültige Anträge aufzustellen hat.

* * *

Die Verbände der Krawattenstoff-Fabrikanten und der Krawattenfabrikanten haben länger andauernde Differenzen durch einen Vergleich abgeschlossen, laut welchem die Krawattenstoff-Fabrikanten in Zukunft an Detaillisten keine Stoffe mehr abgeben, die Krawattenfabrikanten aber sich verpflichten, auch von Stoff-Fabrikanten, die dem Verbande nicht angehören, nur zu Verbandsbedingungen zu kaufen. Der Geltungsbereich der Krefelder Verbandskonditionen für Krawattenstoffe wird damit indirekt auch auf die süddeutschen und andern Seidenwebereien ausgedehnt, die nur zeitweise oder in kleinem Umfange Krawattenstoffe herstellen und dem Verband nicht beigetreten sind. Auf die Forderung der Krefelder Verbandsfabrikanten, dass die Krawattenfabrikanten nur noch von ihnen die Stoffe beziehen sollten, sind letztere nicht eingetreten.

Sozialpolitisches.

Der Streit in der sächsisch-thüringischen Weberei- und Färberei-Industrie ist jetzt beigelegt worden. Die Differenzen zwischen den Färbereien und Webereien, die etwa vier Wochen bestanden haben, werden beseitigt, indem die 17 Kampffärbereien wieder Rohware aus den Webereien annehmen. Der ganze Streit war zwecklos und hat den 17 Färberei- und Appreturfirmen in Thüringen und Sachsen rund 2 Millionen Mark gekostet, die aus den Lohngewährungen an 5000 Arbeiter und Beamte sowie aus entgangenem Geschäftsgewinn resultieren. Erreicht ist gar nichts worden, so dass die freiwillige Betriebseinstellung der 17 Ringfärbereien vollständig zwecklos war. In einem Rundschreiben wird mitgeteilt, dass die Färbereigenossenschaft am 30. September ihren Abschluss findet und somit auch der seit 15 Jahren bestehende Färbereiverband sich auflöst.

Arbeiteraussperrung. Die Textilindustriellen in Langenbielau, Reichenbach i. Schl. und Peterswaldau beschlossen, vorläufig mindestens 20 Prozent aller bei ihnen beschäftigten Arbeiter auszusperren, da sich nicht genügend feststellen lässt, welche Arbeiter in diesem Bezirk gewerkschaftlich organisiert sind. Angesichts dieser drohenden weiteren Aussperrung haben am 7. April die ausständigen Arbeiter und Arbeiterinnen der Vereinigten Buntwebereien vorm. B. Neugebauer Söhne und Karl Postpischil in Langenbielau, deren Streik zu der Ausperrungsmassnahme Anlasss gegeben hatte, die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Aus dem Verwaltungsrat der A.-G. Banco Sete in Zürich und Mailand, Seidenerzeugung und Handel, sind Martin Bodmer von Muralt und Robert Escher infolge Todes ausgeschieden. An deren Stelle wurden gewählt Sigismund de Blonay in Lausanne und Leo Bodmer in Baden, ersterer als Präsident, letzterer als Vizepräsident des Verwaltungsrates, beide mit Einzelunterschrift.

— Zürich. Die Seidenstoff-Fabriken von Baumann Streuli & Co. mit Fabriken in Horgen und Bad. Rheinfelden und Verkaufsbureau in Zürich sind in eine Aktien-